



Droid 5, 2021
Öl auf Papier
70 × 50 cm

Diese Droiden sind weder fähig zur Empathie noch zu liebevollen Umarmungen. Hat jemals ein Droide eine Cello-Sonate gespielt wie Pablo Casals? Kann man sich vorstellen, dass je ein Transformer dem Menschen Tätigkeiten abnimmt, die Herzensbildung voraussetzen, wie in der Betreuung alter oder kranker Menschen? Und überhaupt, kann ein Droide einsam und traurig sein, hat er Sehnsucht oder Heimweh? Wo eigentlich ist seine Heimat? Wenn ihm der „Stecker“ gezogen wird und er seine Energie verliert, wird er zu Schrott. Wird sein Verlust betrauert ...?

Ist das die Vorstellung von der Welt, in der wir leben wollen? Wir sind doch der Schöpfung nahe, meine ich, und ihr verpflichtet. Es gilt zu bewahren, was noch ist und nicht die Grenzwertigkeit des Machbaren zu suchen. In diesem Licht sehe ich das künstlerische Anliegen von Christoph Tschernatsch und es erscheint mir humanistisch.

Wolfgang Liebert



Droid 23, 2021
Kaseinfarbe und Schellack-
tusche auf Aquarellpapier
50 × 70 cm



Droid 23, 2021
Kaseinfarbe und
Schellacktusche
auf Aquarellpapier
50 × 70 cm



Droid 6, 2021
Öl auf Papier
70 × 50 cm

Droid 30, 2022
Öl auf Tesafilm
Assemblage
120 × 90 × 4 cm

Galerie Gute Stube

Potsdamer Kunstverein e.V.
Charlottenstraße 121 | 14467 Potsdam

Ausstellung

27. November 2022 – 30. Januar 2023

Ausstellungsgespräch

zwischen Christoph Tschernatsch
und Wolfgang Liebert
am Sonnabend, 28. Januar 2023, 16 Uhr

geöffnet

sonnabends und sonntags 15–18 Uhr
montags 10–14 Uhr und nach telefonischer
Vereinbarung 0 15 73 . 2 64 46 46

Die Galerie bleibt an Feiertagen geschlossen.

Grafikdesign und Ausstellungsgestaltung: Peter Rogge

Werkreproduktionen: Christoph Tschernatsch

Eine Ausstellung des Potsdamer Kunstvereins e.V.



Gefördert durch die
Landeshauptstadt
Potsdam



Christoph Tschernatsch (*2001)

Droids

Malerei



Droid 2, 2021
Öl auf Papier
70 × 50 cm

Droids

Malerei von Christoph Tschernatsch

Als Jury-Mitglied des Wettbewerbes „Unter bewegten Himmeln“ anlässlich des 100. Geburtstags der Künstlerin und Kunstpädagogin Suse Globisch-Ahlgrimm habe ich Christoph Tschernatsch im Jahr 2020 erstmals als hoffnungsvolles Talent in Potsdam wahrgenommen. Im September 2021 hielt ich in der Aula des Helmholtz-Gymnasiums die Laudatio für ihn und überreichte ihm den Preis, die für diesen Anlass geschaffene Suse Globisch-Ahlgrimm Medaille. Seit dieser Zeit hatte ich Gelegenheit, ihn mehrmals in seinem Atelier im Potsdamer Kreativzentrum, dem ehemaligen Rechenzentrum, zu begegnen und mich mit seiner Gedankenwelt und seinem Schaffen zu beschäftigen.

Die Präsentation in der Galerie Gute Stube trägt den Titel Droids, nicht zu verwechseln mit den Druiden, der geistigen und kultischen Elite der keltischen Gesellschaft und Religion. Droiden werden im Cybot Galactica als mechanische und/oder elektronische Gebilde beschrieben, welche dazu hergestellt werden, dem organischen Leben zu dienen. Ihnen werden Fähigkeiten wie Intelligenz, vorausplanende Fortbewegung, Informationsaufnahme durch Sensoren und Kommunikationsvermögen zugeschrieben. Das unterscheidet sie von den Industrierobotern auf der technisch primitiven Ebene in den Fabriken. Droiden haben oft eine humanoide Gestalt und besitzen einen Sprachsynthesizer. Es gäbe noch viel über ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten, Aufgaben und Klassifizierungen zu sagen.

In unserem alltäglichen Leben – auf Industriemessen, im Block-Buster-Movie wie *Star Wars*, in Science Fiction-Serien, in der Fantasy-Literatur, in der Musik-Szene sind Droiden allgegenwärtig und Objekte der Begierde. Sie begegnen uns auch als Lego-Figuren in den Spielzeugläden und selbst in Supermärkten als Transformer, als Kampfdrohne mit Waffenset, als interaktiver Droide, als Battle Droide mit Blaster-Waffe ...

Die Ausstellung verlangt uns viel ab und Fragen häufen sich auf. Vermischen sich hier schon Phantasie und Wirklichkeit, ist das Mythos, Verheißung oder Bedrohung und Gefahr? Die selbstgestellte Aufgabe des Künstlers ließ sich wohl kaum mit den Mitteln der „schönen Malerei“ verwirklichen. Christoph Tschernatsch erarbeitet sich dafür eigene Ausdrucksmittel und Techniken wie Assemblagen, Kasein mit Schellacktusche auf Papier, Öl auf Tesafilm und Edding auf Transparentpapier. Wenn wir bereit sind, uns in seine Weltsicht zu begeben, erkennen wir natürlich die unheilvollen Blicke und Ahnungen in Richtung Zukunft. Seine Bilder tragen keine Titel, sie sind mit Droid und einer Zahl versehen. Die Interpretation und Lesbarkeit obliegt dem Betrachter. Aber wir müssen auch sehen, die designten Droiden in ihrer Buntheit und Glätte atmen nicht. Ihre Oberfläche ist nicht wie Haut, sie pulsiert nicht und verströmt keinen Duft.



Droid 31, 2022
Öl auf Tesafilm
Assemblage
120 × 90 × 4 cm

Droid 3, 2021
Öl auf Papier
70 × 50 cm



Droid 4, 2021
Öl auf Papier
70 × 50 cm

